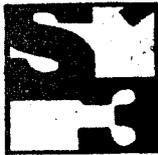


Das Angebot im Fernsehen



Die Premiere findet im exklusiven Kreis statt: Gerade 500 Münchner Haushalte können am Sonntag um 9 Uhr mit dabei sein, wenn die ersten Sendungen des neuen Münchner Kabelfernsehens beginnen. Das Telekolleg auf Kanal 16 von den 3. Programmen der Südsender und der gleichzeitige Italienisch-Kurs des Schweizer Fernsehens auf Kanal 17 sind dabei freilich noch konventionelle, öffentlich-rechtliche Programme, die nur über Kabel übertragen werden. „Richtiges“ Kabelfernsehen beginnt um 10.30 Uhr mit einem Konzertprogramm der Berliner Philharmoniker unter Herbert von Karajan im Kanal 7 der PKS. Dann heißt's wirklich: Kanal frei fürs private Kabelfernsehen.



Die PKS ist der größte private Anbieter der neuen Programme und setzt bedingungslos auf Unterhaltung. Am Sonntag sind unter anderem mit von der Partie: Karl Valentin, Liza Minelli, Audrey Hepburn (mit „My Fair Lady“), die „Trapp-Familie“, „Cher“, „Drei Engel für Charlie“ und die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, die viermal am Tag Nachrichten liefert. Die PKS wurde von den Raiffeisenbanken und Ladenketten wie Edeka gegründet. Dahinter soll dem Vernehmen nach auch der Filmgroßhändler Leo Kirch („Beta-Film“) stehen, der schon seit über 20 Jahren ARD und ZDF beliefert.



Kanal 8 offeriert „Jugend-Spiel - Sport“ und wird ebenso wie Kanal 13 vom BR gestaltet. Dieser Kanal 13, der „TV-Kultur-Club“ genannt wird, startet übrigens erst am Montag mit viel Nachhilfe („Les Gammas“) und Dokumentarbeiträgen wie „Schatzsuche - Das teure Abenteuer Rohstoffe“. In den vom BR mehr pflichtbewußt denn begeistert gefüllten Programmen finden auch sechs kleinere private Anbieter Platz, die kein eigenes Voll-Programm gestalten könnten: Bergsteigen, Reisen, Mode, Gesundheit und Wirtschaft sind ihre Spezial-Themen, zu denen

Minuten pro Stunde begrenzte Spezial-Werbung gehört. Dazu kommt noch eine Talk-Show des Burda-Verlags. Der BR selbst liefert neben Konserven und Wiederholungen täglich aktuelles Lokalfernsehen unter dem Titel „Stadtrundschau“.



„Zeitversetzt“ lautet das Schlagwort beim Kanal 9, dem „ZDF 2“, in dem Altbekanntes aus dem normalen Programm neu geordnet wiederholt wird - für Schichtarbeiter und Langschläfer.



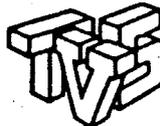
Ebenfalls vom ZDF kommt der Musikkanal 12, der ein sechsstündiges Musik-Mischmasch von der Barockmusik über Operette und Flamenco bis zu Joan Baez, Rock-Pop oder der Oper „Lucia di Lammermoor“ bietet.



Zwischen den beiden ZDF-Kanälen placiert ist die „musicbox“ der Hamburger „Kabelmedia“. Das zunächst fünf-, später siebenstündige Programm besteht zum Großteil aus Pop-Video-Clips. In diesem Kanal wird die „Abendzeitung“ ab Herbst täglich aktuelle Nachrichten bringen.



Aus dem All - nämlich über die ECS-Satelliten, kommt „Sky Channel“, ein englischsprachiges Programm mit „Musik, Sport und Entertainment am laufenden Band“ des australischen Großverlegers Murdoch.



Unterhaltung auf Französisch gibt's bei „TV 5“ ebenfalls via Satellit. Vorgestellt werden die „attraktivsten“ Sendungen der drei französischen Fernsehstationen, des belgischen und des französischsprachigen schweizerischen Fernsehens.



Zu guter Letzt bringt das Kabel auf Kanal 22 noch einmal Lokalfernsehen ins Haus. Die bayerischen Tageszeitungen produzieren mit ihrem „mbt“ täglich eine halbe Stunde „Tele-Zeitung“, ab 18 Uhr mit dem Neuesten aus der